



Eröffnen die zweite Gründer-Challenge für Schüler (von links): Michael Hollmann (Wirtschaftsjunioren IHK Oldenburg), Bernard Wessels (Design Thinking Coach), Ramona Hübner (Kfz-Meisterin), Fynn Kliemann, Neele Muke und Hermann Schüller
BILD: SVENJA FLEIG

Unternehmer verraten Erfolgsgeheimnis

WETTBEWERB Zweite Gründer-Challenge für Schüler startet – Insgesamt 10 000 Euro Preisgeld ausgelobt

VON SVENJA FLEIG

OLDENBURG UND UMZU – Die Gründer-Challenge für Schüler ist in die zweite Runde gestartet. Ab sofort können sich Teams aus der Region Oldenburg zum Wettbewerb der IHK-Wirtschaftsjunioren anmelden. Auf die Gewinner warten Preisgelder in Höhe von insgesamt 10 000 Euro. Zum Auftakt hatten die Veranstalter um Michael Hollmann erfahrene Unternehmensgründer in die Alte Fleiwa eingeladen, die interessierten Schülern ihre Erfolgsgeheimnisse verrieten.

■ DAS BLEIBT BEIM ALTEN

An dem Wettbewerb können Schüler zwischen 14 und 19 Jahren teilnehmen, die eine Schule in der Region Oldenburg besuchen. Maximal vier Personen dürfen ein Team bilden. Jede Gruppe sucht sich auf der Homepage der Gründer-Challenge einen Mentor aus. Das sind erfahrene Unternehmer, die den Schülern zur Seite stehen. Gemeinsam wird

■ MEILENSTEINE

Anmeldungen sind ab sofort und bis zum 30. Oktober möglich. Dann müssen die Teams ihre Mentoren ausgewählt haben.

Die Konzeptabgabe muss bis zum 28. Februar 2021 erfolgen. Danach wertet die Jury die Bewerbungen aus.

ein Konzept für eine Unternehmensgründung ausgearbeitet und eingereicht. Eine Jury der IHK-Wirtschaftsjunioren Oldenburg bewertet die Geschäftsidee, deren Potenzial und Umsetzbarkeit. Sie legt außerdem Wert auf ein durchdachtes Konzept. Die zehn Finalisten dürfen ihre Geschäftsideen in Kurzvorträgen präsentieren. Auf sie warten Preisgelder in Höhe von insgesamt 10 000 Euro.

■ DAS IST NEU

Dieses Mal vergibt die Jury einen Sonderpreis für die in-

Das Finale soll am 7. Juli 2021 stattfinden. Zehn Teams ziehen ein und tragen ihre Ideen vor.

Infos, einen Überblick über die Mentoren und das Anmeldeportal gibt es unter: [-> @ www.deine-idee-dein-business.de](https://www.deine-idee-dein-business.de)

novativste und beste Idee. Dieser ist mit 250 Euro dotiert. Außerdem verteilen sich die Preisgelder anders als gehabt. Das Siegerteam erhält 4000 Euro, die Zweitplatzierten bekommen 2500 und die Drittplatzierten 1500 Euro. Die Plätze 4 bis 10 sind mit je 250 Euro dotiert. Wie es die Teilnehmer bis ins Finale schaffen können, verraten zwei Unternehmer vor Kurzem bei der Auftaktveranstaltung:

■ DER ALTE HASE

Statt in den Großhandel des Vaters einzusteigen, hat sich

Hermann Schüller nach seinem Studium für die Selbstständigkeit entschieden. Was mit zwei Mitarbeitern begann, ist heute ein Unternehmen mit ihm zufolge 1550 Mitarbeitern. Der Unternehmer ist außerdem Teil der Baskets-Geschäftsführung. Beim Basketball habe er gelernt, dass Teamspirit auch für die Führung von Unternehmen unerlässlich sei. Er rät den Schülern außerdem dazu, langfristig zu denken und von anderen zu lernen: „Wer fragt, gewinnt.“

Bei der Gründer-Challenge

„Ich bin immer Nische, immer da, wo die Leute nicht dran glauben können.“

Fynn Kliemann (32)
Entwickler, Musiker, Gründer...

würde er Wert darauf legen, wie innovativ eine Geschäftsidee sei. „Hat sie wirklich Zukunft und leistet sie einen Bei-

trag zu unserer Gesellschaft?“

■ DER FREIGEIST

Fynn Kliemann sagt von sich selbst, dass er nur einer Grundregel folge: „Auf niemanden zu hören.“ Ob Filmproduktion, Musiklabel oder Kleidung: Das Multitalent leitet derzeit acht Unternehmen, gegründet habe er aber mehr. Wenn andere zweifeln, fängt sein Geschäftssinn erst an.

„Ich bin immer Nische, immer da, wo die Leute nicht dran glauben können“, sagt er. Woher seine Ideen stammen? „Ich nehme überall das, was mich nervt und ändere es.“

Für die Gründer-Challenge rät er den Schülern, Leidenschaft für ihre Idee mitzubringen und diese nach außen zu tragen. „Ich frage mich immer, was sind das für Leute, die hinter einer Idee stecken? Was ist das für ein Gründergeist?“ Doch bei aller Passion müsse ein Unternehmen auch rentabel sein. „Wenn die beste Idee nicht kommerziell erfolgreich ist, wird sie wahrscheinlich nie richtig groß.“